

ERSCHAFFUNG DER WELT

Als Gott ein Lust ankommen
Schieff er die gantze Welt
Mit Erd und Wasserstrommen
Und was sich drin aufhält:
Hirsch, Lämmer, Füchs und Hasen
Kub, Ochsen, Pferd und Schwein
Lauft alles auf den Rasen
Und frist sich kropfet ein.

Da spielten Hund und Katzen
Dort scherzten Gais und Böck
Da Murmelthier und Ratzen
Dort Gimpel in der Heck'.
Die Bären ließ er brummen
Die Vögel singen mit
Die Fisch im Wasser schwummen
Vertrinkt kein Karpfen nit.

Maikäffer und Stieglitzen
Widhopfen, Fledermaus,
Da auf den Bäumen sitzen
Und fliegen wieder aus;
Schön Papagei'n und Affen
Auch Stockfisch in der Meng'
Hat Gott dazu erschaffen
Die machen ihre Gäng'.

Eudechsen, Frösch und Krotten
Nachteulen und Spitzmäus
Thun sich zusammenrotten,
Flöh, Wanzen und Filzläus
Kunt niemand drüber schmälern
Doch ging was ab zum Tanz
Ein Mensch tät ihm noch fehlen
Sonst wär die Welt nit ganz.

Der Herr ließ sich nicht nöthen
Gieng auf das Felt hinauß
Thät ein Leimbazen knöthen
Und miech ein Männchen drauß.

Er nahms wol in die Hände
Und blus es mächtig an
Da wurd's gleich fix lebende
Stand da, ein g'staiffer Mann.

Der Mann'd'l setzt sich nieder
Und gaffte hin und her
Er druckte hin und wieder
Und wußt' nit, wie ihm wär;
Fieng an den Kopf zu kratzen
Und wieschte seinen Bart
Mit niemand kunnt' er schwatzen
Das wär von seiner Art.

Tät heimlich bei sich denken:
„Wan ich nur jemand hätt
Der mich ein' Zeit kunnt schenken
Und der mir mich das Bett!“
Dort hinter einer Linden
Hört ihm Gott Vater zua
Er sprach bei sich dahinten:
„Was sagt mein großer Bua?“

Er sprach: „Därfst nit lang weinen
Du junger, loser Geck“
Thät ihn an Zaun hin lainen
Nahm ihm ein Rippen weg.
Der Mann vom Schlaf erwachet,
Nahm gleich sein Weiberl g'wahr
Und wie sie ihn anlachet
Vor Freuden schier ein Narr.

Kom her, mein liebe Rippen
Ich fall dir um den Hals
Ich küß dir Maul und Lippen
Du g'fallst mir überalls
Jetzt kan ich nit mehr klagen
Mir ist wohl überall.
Mein Herr, ich tu dir sagen:
Vergelts Gott tausendmal!

Aus: „110 Volks- und Gesellschaftslieder des 16., 17. und 18. Jahrhunderts“, Hrsg. v. Frh. v. Dittfurth, Stuttgart 1875. Mitgeteilt v. K. Hobrecker.